

Entwicklungen Einblicke Perspektiven

Jahresbericht



Peter Resler
Geschäftsführer



Achim Schwarz
Geschäftsführer

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit der Vorlage unseres Geschäftsberichtes 2008 möchten wir Ihnen neben den Ergebnissen unserer Arbeit einen Überblick über die BILDUNG + LERNEN gGmbH, sowie einen Einblick in die verschiedenen Arbeitsfelder und Angebote geben.

Unsere Aktivitäten werden einerseits von den bildungs- und arbeitsmarktpolitischen Entscheidungen der Bundes- und Landesregierung beeinflusst. Andererseits sind natürlich die ARGE Kreis Unna, sowie die Arbeitsagenturen Dortmund und Hamm mit ihren arbeitsmarktpolitischen Programmen wichtiger Ansprechpartner für unser Unternehmen.

Gleichzeitig möchten wir an dieser Stelle unseren Dank aussprechen: denjenigen, die Fördermittel zur Verfügung gestellt haben und denen, die mit uns zusammengearbeitet und die Umsetzung damit erst ermöglicht haben: stellvertretend für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ARGE im Kreis Unna den Geschäftsführern Herrn Uwe Ringelsiep, Herrn Norbert Diekmännken und seinem Nachfolger Herrn Thomas Neuhaus sowie Frau Elke Splieth. Sowie den örtlichen Arbeitsagenturen und allen unseren Kooperationspartnern.

Ein besonderer Dank gilt auch unseren drei Arbeitsmarktkuratorien mit den Vorsitzenden Dieter Hartmann, Thomas Köster und Karl-Friedrich Pautz. Sie unterstützen unsere Arbeit, geben wichtige Anregungen und Hinweise.

Für das kommende Jahr nehmen wir die an uns gestellten Herausforderungen an und werden die begonnene Arbeit im Sinne unserer Auftraggeber und Kunden weiterführen.

Geschäftsberichte der Betriebe sowie detaillierte Informationen erhalten Sie im nachfolgenden Text und auch über unsere Geschäftsstelle:

Anschrift: Unnaer Str. 29 a
59174 Kamen
Telefon: (02307) 91221-12
Fax: (02307) 91221-39
Internet: <http://bul.awoubunna.de>
E-Mail: bul@awoubunna.de

Kamen im März 2009



BILDUNG + LERNEN

Gemeinnützige Qualifizierungs- und
Beschäftigungsgesellschaft mbH

Ein Unternehmen der  Unterbezirk Unna

2008

Die BILDUNG + LERNEN gGmbH ...2
Organigramm2

Erziehungspool
OGGS3
Kinder- und Jugendreisen.....3

Berufliche Bildung
Jugendwerksatt –
Schülerwerkstatt4
Berufsvorbereitung5/6
Ausbildung7/8

Serviceagentur9

Wiedereingliederung..... 10-12

Weiterbildung..... 13/14

Pressespiegel 15/16

Impressum:
BILDUNG + LERNEN
gemeinnützige Qualifizierungs- und
Beschäftigungsgesellschaft mbH
44534 Lünen, Arndtstraße 29
Vorsitzender Gesellschafterversammlung:
Wilfried Bartmann
Geschäftsführer:
Peter Resler, Achim Schwarz

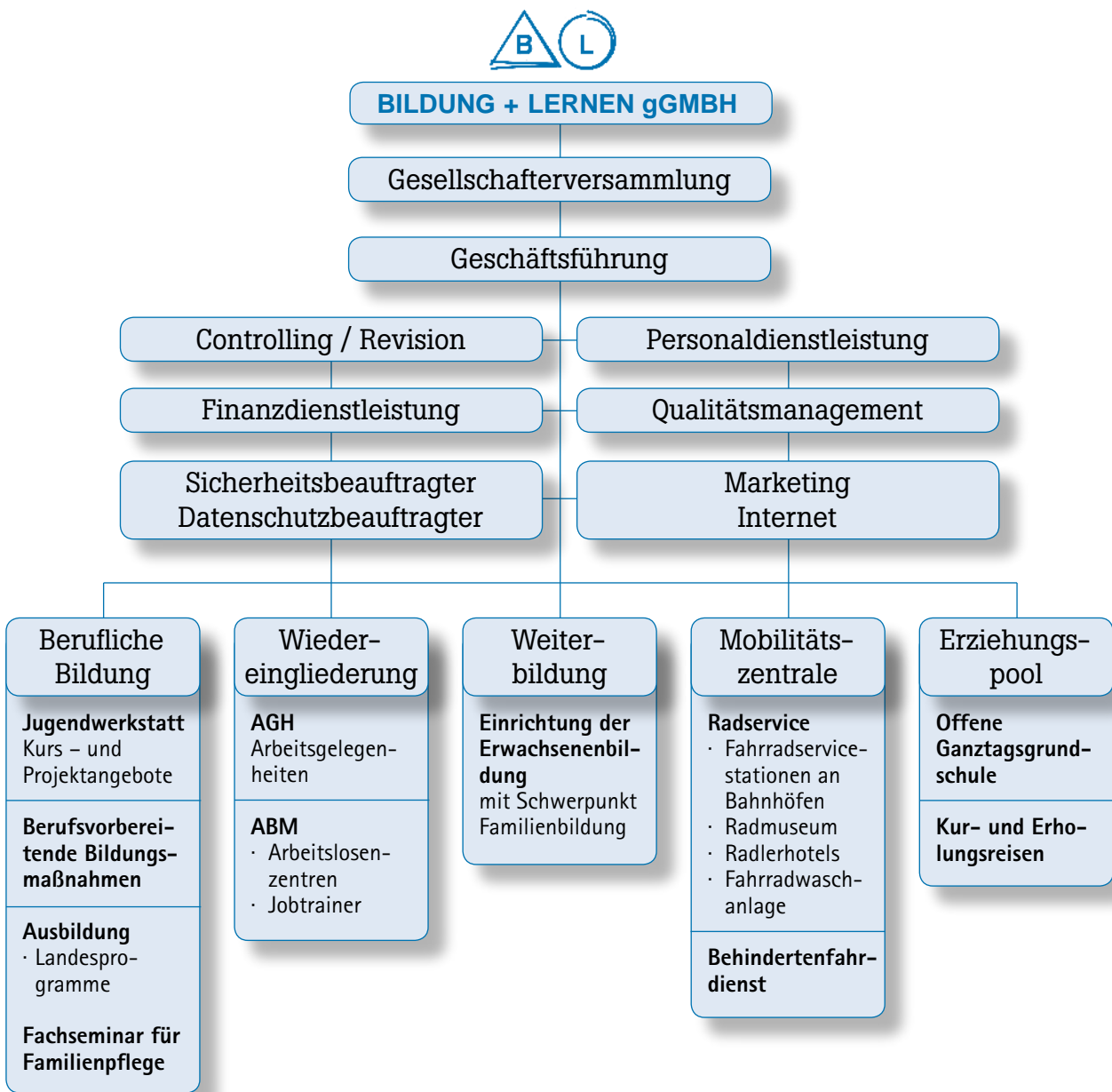
Die Bildung + Lernen gGmbH

Die BILDUNG + LERNEN gGmbH

Die Beschäftigungs-, Qualifizierungs- und Ausbildungsgesellschaft BILDUNG + LERNEN gGmbH ist ein Unternehmen des AWO Unterbezirkes Unna. Es wendet sich an Menschen, die von Arbeitslosigkeit und gesellschaftlicher Ausgrenzung bedroht sind. Ein besonderes Anliegen des Unternehmens ist es, berufliche Perspektiven für Jugendliche und Erwachsene zu schaffen, sowie ihre Weiterbildung zu fördern.

Seit vier Jahren ist die BILDUNG + LERNEN gGmbH als Trägerin offener Ganztagsgrundschulen aktiv. Mit den Kur- und Erholungsreisen bieten wir Jugendfreizeiten und Eltern-Kind-Kuren an. In den Betrieben Berufliche Bildung, Wiedereingliederung und Weiterbildung werden differenzierte Angebote von Maßnahmen und Projekten zur beruflichen und familiären Förderung

bzw. Eingliederung bereitgehalten. In vielen Bereichen arbeitet die BILDUNG + LERNEN gGmbH mit unterschiedlichen Kooperationspartnern zusammen. Diese vertrauensvolle Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von Unternehmen, Institutionen und Vereinen ist eine wesentliche Grundlage der Arbeit der BILDUNG + LERNEN gGmbH.



Offene Ganztagsgrundschule

Die BILDUNG + LERNEN gGmbH unterstützt das Ziel der Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Daher setzen wir uns nachdrücklich für den Ausbau eines flexiblen, transparenten und bedarfsgerechten Angebots zur verlässlichen Förderung und Betreuung von Schulkindern ein. Wir waren 2008 in 16 Einrichtungen

in 6 Städten und Gemeinden mit 31 Gruppen tätig und haben 762 Grundschüler betreut.

Die Kinder werden mit einer fachlich qualifizierten Hausaufgabenhilfe sowie Freizeitangeboten versorgt. Die Betreuungszeiten sind in der Regel montags bis freitags von 11.30 – 16.00 Uhr. Je nach Kommune wird auch eine

Betreuung in den Ferien angeboten, diese ist immer nur in Kooperation mit OGS-Trägern an anderen Grundschulen möglich.

Die folgende Tabelle zeigt die Grundschulen, an denen wir im Jahr 2008 die Trägerschaft hatten:

Übersicht Schuljahr 2008/2009

Stadt	Schule	Adresse	Tel.	Gruppen	Mitarb.
Bergkamen	Jahnschule	Jahnstrasse 15	02306/9858516	1	4
Bergkamen	Pestalozzi-Grundschule	Pestalozzistraße 6	02307/28993018	1	4
Bergkamen	A-Schweitzer-Schule	Westfalenweg 9	02306/9823019	2	4
Bergkamen	Overberger Schule	Kamer Heide 49	02307/2899500	1	3
Bergkamen	Preinschule	Hermannstr. 5	02306/80330	1	3
Bergkamen	G-Hauptmann-Schule	Am Friedrichsberg 33	02307/9826019	1	4
Unna	Friedrichsbornscheule	Friedrich-Ebert Str. 113	02303/63004	3	8
Unna	Osterfeldschule	Zum Osterfeld 9	02303/943298	2	7
Unna	Grundschule Unna-Lünern	Lünerner Schulstr. 13	02303/539950	1	3
Lünen	Heikenbergschule	Albert-Schweitzer-Str. 2	02306/50567	3	6
Lünen	Auf dem Kelm	Auf dem Kelm 19	0231/9872240	3	7
Lünen	Elisabethschule	Zum Karrenbusch 6		1	4
Kamen	Diesterwegschule	Hammerstraße 21	02307//240200	2	4
Schwerte	Reichshofschule	Meiner Weg 8	02304/6594	4	8
Bönen	Goetheschule	Bahnhofstraße 7 - 15	02383/913520	3	7
Bönen	Hellwegschule	Weetfelder Straße 1 - 3	02383/913500	2	6
Bönen	Hellwegschule, Betreute Grundschule	Weetfelder Straße 1 - 3	02383/913500	1	1
Gesamt				31	83

Kinder- und Jugendreisen

Im Jahr 2008 haben insgesamt 93 Jugendliche das Angebot der Kinder- und Jugendfreizeiten in Anspruch genommen.

Die Fahrten gingen zum Camp Heino / Niederlande (für Kinder von 8 – 13 Jahren) und nach Empuriabrava / Spanien (für Jugendliche ab 14 Jahren). Das Camp Heino liegt am Ortsrand des Städtchens Heino in ruhiger, verkehrsarmer Lage. Hier findet sich fast alles, was für eine erlebnisreiche Ferienfreizeit wichtig ist: Schwimmbad und Badesees, Angelplätze, Fahrräder, Grillplatz, Kino und Disco.

Empuriabrava liegt im Golf von Roses. Empuriabrava ist eine künstliche Lagune, umgeben von einem Naturschutzgebiet. Das Camp steht auf



dem Top-Campingplatz International Amberes. Der Campingplatz verfügt über einen Pool, einen Fußballplatz, eine Minigolfanlage und einen direkten Zugang zum Strand.

Reiseziel	Teilnehmer
Costa Brava I	26
Costa Brava II	32
Heino	35

Mutter – Kind –Kuren

	Teilnehmer
Mütter	80
Kinder	133

Die Jugendwerkstatt

Das Kurs- und Projektangebot der Jugendwerkstatt richtet sich an Jugendliche zwischen 16 und 21 Jahren. Schwerpunkte der Einrichtung sind die Berufsorientierung und Stärkung der Persönlichkeit des/der Einzelnen. Die Dauer der Maßnahme beträgt für die Teilnehmenden neun Monate und kann bei begründeten Ausnahmen um höchstens sechs Monate verlängert werden.

Eckpfeiler und erklärte Ziele des Kurs- und Projektangebotes sind es, mit der einzelnen Person eine Lebens- und Berufsperspektive zu erarbeiten, die gesellschaftliche Teilhabe, sowie den Einstieg in das Berufsleben zu ermöglichen.

Die Basis der Arbeit bilden der individuelle Förderplan sowie ein zielgerichtetes Arbeiten mit den Teilnehmenden. Es wird gemeinsam mit allen Beteiligten Zielvereinbarungen getroffen und stetig überprüft. Der/die Teilnehmende wird demnach individuell betreut, begleitet und gefördert.

In den angebotenen Werkbereichen „Garten- und Landschaftsbau“, „Hauswirtschaft“ sowie „Kreatives Gestalten“ sammeln die Teilnehmenden erste fachtheoretische und fachpraktische Erfahrungen.



Teilnehmer bei der Pflege des Außengeländes

Der Stützunterricht ist ein weiterer, fester Bestandteil der Jugendwerkstatt. Die Teilnehmenden werden innerhalb ihres Fachbereiches schulisch unterrichtet. Neben individueller, schulischer Förderung, werden lebensweltnahe Themen erarbeitet. Zu benennen sind hierbei Projekte wie: Umgang mit Geld, die Einrichtung der ersten, eigenen Wohnung und das aktive Üben (Simulieren) von Bewerbungsgesprächen.

Der Besuch der Berufsschule ist ergänzender Bestandteil des Angebots. Darüber hinaus bestimmen persönliches und soziales Lernen, sowie tagesstrukturierende Maßnahmen das Kurs- und Projektangebot der Jugendwerkstatt.

Die Schülerwerkstatt

Die Schülerwerkstatt bietet auch im Jahr 2008 Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Schulpflicht an einem außerschulischen Lernort zu erfüllen. Die Tagesstruktur entspricht im Wesentlichen der Jugendwerkstatt. Die Jugendlichen werden weiterhin innerhalb der Jugendwerkstatt und in Kooperation mit dem Berufskolleg in Werne beschult. Die Schüler und Schülerinnen arbeiten in den angebotenen Fachbereichen mit, um ihre zumeist eher handlungsorientierte Lernfähigkeit zu unterstützen und sich beruflich zu orientieren.



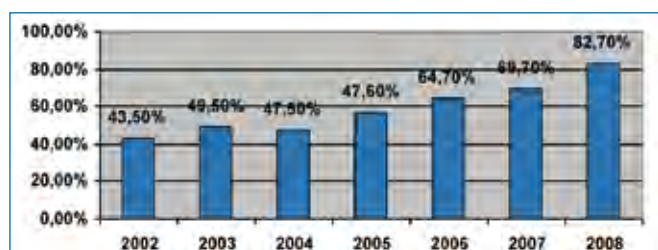
Eine ganz praktische Übung aus dem Unterricht: Wie schreibe ich eine Bedienungsanleitung für die Kaffeemaschine, so dass ein Unwissender sie bedienen kann?

Der Verbleib der Jugendlichen gliedert sich wie folgt:

Verbleib in der Maßnahme JW:	13 TN	(44,8%)
Maßnahme der Agentur für Arbeit:	4 TN	(13,8%)
Geförderte Maßnahmen anderer Anbieter:	6 TN	(20,7%)
Arbeit:	1 TN	(3,4%)
Arbeitslos:	0 TN	(0,0%)
Arbeitslos / fehl. Arbeiterlaubnis:	2 TN	(6,9%)
Sonstiges / Unbekannt	3 TN	(10,4%)

Im Jahr 2008 haben 29 Jugendliche die Jugendwerkstatt besucht. 13 Jugendliche verblieben über den Jahreswechsel in der Maßnahme. Von diesen 29 Jugendlichen waren 12 Teilnehmende weiblich (41,4 %) und 17 Teilnehmende männlich (58,6 %); der Ausländeranteil lag im Jahr 2008 bei 60,7 %.

Vermittlung an weiterführende Maßnahmen/ weitere Beschäftigung im Jahresvergleich



ESF-Programm „Schulverweigerung – die 2. Chance“

Das Projekt „Schulverweigerung – die 2. Chance“ hat die Aufgabe, die Chancen von von Schulverweigerern auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu verbessern. Jugendliche sollen einen festen Ansprechpartner haben, der sich um ihre Probleme kümmert und sie dauerhaft auf dem Weg zum Schulabschluss begleitet. Das besondere an dem Konzept ist, dass die jugendlichen Schulverweigerer eine individuelle, auf ihre persönliche Lebenssituation zugeschnittene Betreuung erhalten. So genannte casemanager vermitteln z.B. Praktika oder organisieren Hausaufgabenhilfe. Auch Elternarbeit ist ein wichtiges Element des Projektes. Die „2. Chance“ betreut 15 Jugendliche in den Städten Lünen und Selm und kooperiert dabei mit 4 Schulen.

Kompetenzagentur Lünen / Selm

Bei den Kompetenzagenturen handelt es sich um ein bundesweit durchgeführtes Programm, welches seit mehreren Jahren in verschiedenen Städten angeboten und durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend mit Mitteln des ESF gefördert wird.

Die Kompetenzagentur Lünen hat Anfang 2008 damit begonnen, ihre Arbeit mit Jugendlichen aufzunehmen. Das Projekt ist langfristig angelegt und die Durchführung ist zunächst bis 2013 geplant.

Ziele/Zielgruppe

Es handelt sich um ein Projekt zur Verbesserung der sozialen und beruflichen Integration besonders benachteiligter Jugendlicher. Ziel ist es, diesen Jugendlichen, die vom bestehenden System der Hilfsangebote für den Übergang in den Beruf nicht profitieren oder den Zugang zu den Unterstützungsleistungen nicht aus eigenem Antrieb finden, Brücken in die Zukunft zu bauen.

Wir bieten benachteiligten Jugendlichen (Migrationshintergrund, körperliche/geistige Handicaps, problembelastete Herkunftsfamilie, Delinquenz, Suchtverhalten...). eine langfristige, individuelle Lebens- und Berufsplanung.

Wir gestalten gemeinsam individuelle Zugangswege zu Integrations- und Qualifizierungsangeboten.

Wir optimieren durch Koordination und Transferarbeit den Übergang Schule – Beruf mit dem Ziel die besonders benachteiligten Jugendlichen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu integrieren und die Abbrecherquoten möglichst gering zu halten.

Schwerpunkte

Wir bieten intensive Einzelfallarbeit (Case-Management). Kompetenzfeststellungsverfahren und Förderplanung dienen uns als Instrumente, um eine passgenaue Förderung zu gewährleisten.

Es werden lokale und überregionale Angebote zur Benachteiligtenförderung sondiert und neue Angebote angeregt. Durch aktive Netzwerkarbeit gemeinsam mit der Stadt, ARGE, Agentur für Arbeit, Schulen, Betrieben und anderen Maßnahmen wird effektiv und komplex an der Integration der Jugendlichen in den Berufs- und Arbeitsmarkt gearbeitet.

BVB Lehrgang Lünen Lose 57 und 58

Im Rahmen einer Bietergemeinschaft werden seit dem 15.09.2005 im Auftrag der Agentur für Arbeit die berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen durchgeführt. Lehrgangsziel ist es, ausbildungsplatz- oder beschäftigungssuchende Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 16 bis 24 Jahren in Ausbildung oder Beschäftigung zu vermitteln. Die Lehrgangsdauer beträgt 10 Monate bei einer Teilnehmerzahl von rund 200. Die TeilnehmerInnen erhalten in dem Lehrgang die bestmögliche Vorbereitung auf den Einstieg ins Berufsleben, wie z.B.

- berufliche Orientierung
- Bewerbungstrainings
- Vermittlung von Ausbildungsinhalten (1. Ausbildungsjahr, unterschiedliche Berufe), um den Einstieg in die spätere Ausbildung zu vereinfachen
- passgenaue Vermittlung in Praktika mit dem Ziel, einen Ausbildungsplatz zu erhalten.

Im Rahmen dieser berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme besteht die Möglichkeit, sich in folgenden Berufsfeldern zu erproben:

- Wirtschaft und Verwaltung
- Garten- und Landschaftsbau
- Hotel/ Gaststätten/ Hauswirtschaft
- Lager/ Handel
- Metall
- Farb- und Raumgestaltung

Um die Voraussetzungen der TeilnehmerInnen für die Aufnahme einer Ausbildung oder Berufstätigkeit zu verbessern, absolvieren sie Praktika, erhalten Unterricht mit allgemeinbildenden und sozialpädagogischen Themen, fachtheoretische und fachpraktische Unterweisungen in der Werkanleitung und sie besuchen einmal wöchentlich das Berufskolleg in Lünen oder Werne. Die TeilnehmerInnen werden durch die Mitarbeiter des Lehrgangs in verschiedenen Maßnahmebereichen unterstützt. Die Bildungsbegleiter sorgen für eine passgenaue Vermittlung der TeilnehmerInnen in Betriebe und pflegen regelmäßig die Betriebskontakte. Die Lehrkräfte erteilen binnendifferenzierten Unterricht, die Sozialpädagogen



sind beratend tätig und vermitteln an andere Institutionen. Bei den Ausbildern in den Werkstätten und Werkbereichen haben die TeilnehmerInnen

u. a. die Möglichkeit, Qualifizierungsbausteine zu erwerben und praktische Erfahrungen zu sammeln.

Statistik 2007/2008

Insgesamt nahmen am Lehrgang 2007/2008 198 Jugendliche/ junge Erwachsene teil. 47,46% wurden in Ausbildung vermittelt. Davon 34,84% in betriebliche Ausbildung und 10,1% in betriebliche Ausbildung mit Förderung oder BaE. 1,51% wurden in Arbeit vermittelt.

Auf weiterführende Schulen 0,05% und in andere Maßnahmen 2,52%. Insgesamt wurden 57,03% erfolgreich vermittelt.

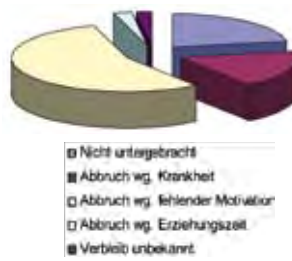
42,93% haben den Lehrgang abgebrochen/ beendet.

23,73% wurde aufgrund von Fehlverhalten gekündigt. 7,57% haben wegen gesundheitlicher Gründe den Lehrgang verlassen, 1,02% wegen Schwangerschaft/ Erziehungsurlaub, 9,59% sind noch nicht untergebracht und bei 1,02% ist der Verbleib unbekannt.

Übersicht Vermittlungen



Übersicht Lehrgangsabbrüche



Weitere Aktionen 2008

Im Rahmen der Berufsvorbereitung haben die TeilnehmerInnen 2008 beim Hallen-Fußballturnier „JAB Cup“ den dritten Platz belegt.

Kooperative Ausbildung 2008



Seit September 2008 führen wir im Auftrag der Arbeitsagentur Hamm eine kooperative Ausbildung mit 12 Plätzen in Bergkamen durch.

Der fachpraktische Anteil der Ausbildung findet in Ausbildungsbetrieben des ersten Arbeitsmarktes statt. Der Ausbildungsbetrieb stellt einen qualifizierten Mitarbeiter mit Ausbildereignung zur Verfügung. Der fachtheoretische Unterricht erfolgt im zuständigen Berufskolleg. BILDUNG + LERNEN fördert die Ausbildung durch zusätzlichen Stützunterricht und sozialpädagogische Betreuung. Wichtiger Bestandteil zur Förderung der Auszubildenden ist die enge Kooperation zwischen Ausbildungsbetrieb und Träger.

Die Kosten für die kooperative Ausbildung und das Ausbildungsentgelt trägt die Agentur für Arbeit.

Zur Zeit werden Jugendliche in folgenden Ausbildungsberufen kooperativ ausgebildet:

- Fachlagerist
- Kaufmann im Einzelhandel
- Bürokaufmann
- Kaufmann für Bürokommunikation
- Koch
- Hauswirtschafter

Sonderprogramm Ausbildung NRW 2006

Seit dem 01. Februar 2007 bildet die BILDUNG + LERNEN gGmbH im Rahmen des Sonderprogrammes Ausbildung NRW vierzehn Friseure (13 weiblich, 1 männlich) und 2 Köche (beide männlich) aus.

Die Jugendlichen mussten, um am Sonderprogramm teilnehmen zu können, am 31.09.2006 unversorgt und bei der Arbeitsagentur ausbildungsplatzsuchend gemeldet sein. Alternativ konnten auch junge Menschen, die eine Schule besuchten, die nicht zu einem Berufsabschluss führt, an dem Sonderprogramm teilnehmen.

Die Friseur-Azubis werden im Ausbildungssalon „First cut“ im AWO-Zentrum Lippeaue in Lünen ausgebildet. Es werden übrigens ständig Modelle gesucht; Interessenten können sich unter der Telefonnummer 02306-238946 melden.

Die beiden Koch-Azubis werden im Cafe Lippeaue in Lünen ausgebildet. Vom Frühstück bis zum Partyservice durchlaufen sie alle Ausbildungsmodule.

Insgesamt 37 % der Ausbildungszeit verbringen die Azubis in Betrieben. Die Praktikumsbetriebe müssen ausbildungsberechtigt sein und von der zuständigen Kammer genehmigt werden. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an alle Kooperationsbetriebe, ohne sie wäre die Ausbildung nicht möglich.

Das Sonderprogramm Ausbildung wird ermöglicht durch das Land Nordrhein-Westfalen und den Europäischen Sozialfonds.

3. Weg zur Ausbildung NRW Fachverkäufer im Lebens- mittelhandwerk – Fach- richtung Bäckerei

Seit November 2006 bildet die BILDUNG + LERNEN gGmbH in Bietergemeinschaft mit dem Bildungszentrum Westfalen e.V. sechs junge Menschen zu Fachverkäufern im Lebensmittelhandwerk, Fachrichtung Bäckerei, aus.

„Zielgruppe für den 3. Weg sind alle ausbildungs- und arbeitswilligen Jugendlichen und junge Erwachsenen, die aufgrund ihrer persönlichen und schulischen Voraussetzungen derzeit und absehbar trotz der vorhandenen Fördermaßnahmen im Rahmen bestehender Regelausbildungssysteme (Schule, Betrieb) keine anerkannte berufliche Qualifizierung / Ausbildung mit den dazu gehörigen Abschlüssen erwerben werden.“ (Förderkonzept 3. Weg; S. 5; MAGS)

Die Jugendlichen erhalten eine individuelle Bildungsberatung als Bestandteil eines Bildungscoachings. Das Bildungscoaching soll die Jugendlichen befähigen, die für sie richtigen Entscheidungen zu treffen und damit selbst die Verantwortung über ihren weiteren beruflichen Entwicklungsprozess zu übernehmen.

Die 12 Azubis werden von einer Ausbilderin und einer Sozialpädagogin betreut.

Der theoretische Teil der Ausbildung erfolgt bei den Bildungsträgern; die Vertiefung des Erlernten in Bäckereien. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an die Kooperationsbetriebe.

Das Ausbildungsprogramm 3. Weg NRW wird mit finanzieller Unterstützung des Europäischen Sozialfonds, des Landes und der ARGE Kreis Unna durchgeführt.

Ausbildung zum/r Familienpfleger/in mit staatlicher Anerkennung

Mit erfolgreichem Abschluss der 24-monatigen Ausbildung und des einjährigen Berufspraktikums erlangen die Auszubildenden mit der Berufsbezeichnung

„staatlich anerkannte/r Familienpfleger/in“

den Status einer (Pflege)-Fachkraft.

Als solche ist sie dann qualifiziert

- für die Arbeit mit Familien und familialen Lebensgemeinschaften zwecks Organisation bzw. Reorganisation der Familien- und Hausarbeit
- mit verschiedenen Personengruppen in sozialen Einrichtungen an der eigenständigen Gestaltung ihres Lebensalltages zu arbeiten (erlernen, aktivieren, reaktivieren von Kompetenzen zur Alltagsorientierung und -bewältigung)

Die Ausbildung soll befähigen zu

- personen- und situationsangemessener Unterstützung in Familien und in Haus-, Wohn- und Lebensgemeinschaften durch die Vernetzung von Versorgung, Betreuung und Pflege
- ganzheitlicher Beratung und Unterstützung von Einzelpersonen, Familien sowie Wohn- und Lebensgemeinschaften in Krisensituationen
- familienpflegerischem Handeln auf der Grundlage des Familienpflegeprozessmodells (Erkennen der Bedarfe, Planung und Organisation, Unterstützung, Kommunikation, Reflektion und Auswertung der Unterstützung, Hilfe zur Selbsthilfe, alltags-praktische Unterstützung in der Vernetzung von Versorgung, Betreuung und Pflege)



Während der Ausbildung wird die fachtheoretische Unterweisung durch die fachpraktischen Unterweisung (in 4 Einheiten von jeweils 300 Std.) in Einrichtungen der ambulanten Pflege sowie stationären und teilstationären Einrichtungen der Familien-, Behinderten- oder Jugendhilfe, in Familien oder in sozialpflegerischen Einrichtungen mit familienähnlichen Wohngruppenstrukturen ergänzt.

Die Teilnehmer / innen werden auch während der fachpraktischen Unterweisung durchgängig durch die Fachseminarleitung begleitet. Zudem finden pro Ausbildungsblock mind. 2 Reflektionstage in der Gruppe statt.

Am Ende der 2-jährigen Ausbildung steht die Abschlussprüfung gemäß der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Familienpfleger und Familienpflegerinnen vom 02.04.2004.

Der erfolgreichen Abschlussprüfung schließt sich das einjährige Berufspraktikum zwecks Erlangung der staatlichen Anerkennung an. Die staatliche Anerkennung setzt eine erfolgreiche Ableistung des Berufspraktikums voraus



Radstationen

• Fahrradverleih

Leihen Sie sich ein Fahrrad und erkunden Sie bequem und sicher unsere Städte. Leisten Sie damit auch einen Beitrag zur Umweltsicherheit.

• Fahrradcodierung

Lassen Sie bei uns Ihr Fahrrad codieren! Fahrraddiebstahl muss nicht sein, denn wir machen es den Dieben schwer. Mittels Codierung Ihres Fahrrades, d.h. die Strasse, Hausnummer und der Name des Besitzers werden codiert, ist Ihr Fahrrad für immer eindeutig identifizierbar.

• Rikscha-Taxi-Betrieb

Wir sind Vorbild als Rikscha-Taxi Betrieb. Mit unseren Rad-Rikschas leisten wir einen weiteren Beitrag zum Umweltschutz. Auf kurzen Strecken kann man sich gegen ein geringes Entgelt befördern lassen. Lassen Sie sich von uns bequem zu Ihrem Arzt bringen und helfen Sie damit auch Langzeitarbeitslosen, denen dieses Radprojekt Lohn und Beschäftigung bringt.

Kundenstatistik Radstationen

	2006	2007	2008
Lünen Hbf.	36.597	37.881	42.795
Lünen City	4.330	7.107	4.570
Brambauer	4.065	4.412	3.442
Selm	7.964	7.307	7.504
Kamen	32.112	31.197	38.797
Kamen Methler	5.391	5.281	4.659
Unna Bhf.	20.846	20.904	20.339
Unna Massenerstraße	212	138	780
Bönen	17.832	17.420	16.793
Werne	681	4.921	6.693
Fröndenberg	0	0	761
Gesamt:	130.052	137.271	147.133



Radhotels

Die Radhotels in Bönen, Selm und Schwerte-Ergste wurden auch im Jahr 2008 gut genutzt. Seit einigen Wochen ist auch im Bahnhof Fröndenberg eine Radlerherberge untergebracht.

Radmuseum

In 2008 besuchten wieder mehrere Interessierte, Schulklassen und Kindergartengruppen das Radmuseum in der Unnaer Str. 29a in Kamen.

Mobilitätszentrale

Die Mobilitätszentrale führt sowohl Fahrten im Linienverkehr d.h. im Regionalverkehr für örtliche Busunternehmen, als auch im Linienverkehr Fahrten für Beschäftigte zu Werkstätten für Behinderte oder auch für behinderte Kinder zu den entsprechenden Schulen durch. Darüber hinaus bietet die Mobilitätszentrale Hilfebedürftigen und Gehbehinderten die Möglichkeit an Fahrten zum Arzt, zum Sport, zur Krankengymnastik usw. durchzuführen und auch die Teilnahme am öffentlichen Leben, z.B. durch Fahrten zum Theater. Des Weiteren führt die Mobilitätszentrale Fahrten für die Tagespflegestätten durch.

Der Behindertenfahrdienst steht den Kunden sieben Tage in der Woche zur Verfügung.

Inanspruchnehmer/innen Mobilitätszentrale

	2006	2007	2008
Kamen	164	167	176
Schwerte	10	11	11
Inanspruchnahme	5.726	5.891	6.038

Arbeitsgelegenheiten

Arbeitsgelegenheiten sind von der ARGE nach § 16 SGB II geförderte Beschäftigungsverhältnisse für Arbeitslosengeld II-Beziehende mit dem Ziel, den Weg in den ersten Arbeitsmarkt bzw. Berufsaus- oder -fortbildung vorzubereiten. Insbesondere für unter 25-jährige Beziehende von ALG II dienen Arbeitsgelegenheiten auch der Verbesserung der beruflichen Kenntnisse und Fähigkeiten. Den TeilnehmerInnen wird zusätzlich zum Arbeitslosengeld II eine Mehraufwandsentschädigung gezahlt.

Diese Tätigkeiten sind zusätzlich und gemeinnützig. Während der Tätigkeit können die TeilnehmerInnen Praxiskenntnisse erwerben, teilweise werden sie qualifiziert. Durch diese Maßnahmen wird es ihnen erleichtert, sich wieder in die Gesellschaft einzubringen und einem geregelten Tagesablauf nachzugehen. Auch neue soziale Kontakte können geknüpft werden.

Im Jahr 2008 wurden im Betrieb Wiedereingliederung 202 Arbeitsgelegenheiten an 52 Einsatzorten im Kreisgebiet Unna angeboten. Davon gab es 57 Stellen in vier Sozialkaufhäusern der DasDies Service GmbH im Kreis Unna und 60 Plätze in 10 Radstationen. Weitere Beschäftigungen fanden Arbeitslose in Kindergärten, Offenen Ganztagschulen, als Schulradwachen, als zusätzliche Betreuung oder als Hausmeisterhelfer in Seniorenzentren und im Bereich des Betreuten Wohnens. Auch als Begleiter im Behindertenfahrdienst der AWO konnten Arbeitslosengeld II-Beziehende Erfahrungen in diesem Servicebereich sammeln.

Begleitend zu dieser Beschäftigung wurden den TeilnehmerInnen individuelle sozialpädagogische Betreuung und Beratung angeboten. Diese dient der Förderung der Sozialkompetenz, der Unterstützung bei der Arbeitssuche und der Erarbeitung beruflicher Perspektiven zur dauerhaften beruflichen Integration.

Einrichtungen

- 10 Radstationen
- 5 Seniorenzentren in Bönen, Unna, Schwerte, Bergkamen, Lünen
- 1 Tagespflege
- 1 betreutes Wohnen Startbahn
- 1 Behindertenfahrdienst
- 3 Schulradwachen in Werne
- 4 Sozialkaufhäuser in Lünen, Kamen, Bönen und Selm
- 21 Kindertageseinrichtungen
- 6 Offene Ganztagschulen

Arbeitslosenzentren

Seit nun mehr als 12 Jahren führt die BILDUNG + LERNEN gGmbH im Kreis Unna drei Arbeitslosenzentren in Kamen, Bergkamen und Lünen.

Ihre Hauptaufgabe ist die Betreuung und Begleitung von Arbeitslosen und von Arbeitslosigkeit bedrohten Personen in ihrer schwierigen Lebenssituation. Die offenen Einrichtungen bieten diesen Personenkreisen die Möglichkeit, die technische Ausstattung zu nutzen und mit Unterstützung der Mitarbeiter Arbeitsstellen zu suchen und Internetrecherche zu betreiben. Die Besucher werden unterstützt bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen vom individuellen Anschreiben über den Lebenslauf bis hin zur kompletten Mappe mit einem eigens erstellten und bearbeiteten Bewerbungsfoto.

Häufig tritt der Fall auf, dass sich die Kunden der Arbeitslosenzentren durch den persönlichen Kontakt mit dem Berater weiter öffnen und über ihre Problemsituationen sprechen, die im Zusammenhang mit der Arbeitslosigkeit entstehen. Oft kommen familiäre und gesundheitliche Probleme hinzu, in vielen Fällen führt die Notwendigkeit, seinen Lebensunterhalt vom Hartz IV-Satz bestreiten zu müssen zu besonderen finanziellen Notlagen. Hier wird die Weitervermittlung zu speziellen Beratungsstellen (z.B. Gesundheitshaus, Schuldnerberatung) angeboten und auf Wunsch ein Erstkontakt hergestellt.

Auch der Umgang mit dem Arbeitslosengeld II wirft für die Besucher der Arbeitslosenzentren viele Fragen auf.

So wird Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen oder Lesen und Verstehen der Bescheide geleistet. Bei Unsicherheiten wird schnell und unbürokratisch Kontakt zum jeweiligen Sachbearbeiter der ARGE aufgenommen, so dass mancher Widerspruch vermieden werden kann.

Ein beherrschendes Thema im Jahr 2008 war die drohende Schließung der Zentren. Betroffen waren landesweit alle Arbeitslosenzentren und Beratungsstellen für Langzeitarbeitslose, da die Landesmittel zum 30. September 2008 gestrichen werden sollten. Aus diesen Mitteln wurden Sachkosten wie Mieten, Nebenkosten und Verbrauchsmaterialien bestritten, ohne die eine Weiterführung nicht möglich war.

Nach vielen Gesprächen, Sitzungen, Demonstrationen und Presseaufrufen mussten die Verhandlungen schließlich im September für gescheitert erklärt werden – weder das Land noch ein anderer Kostenträger konnte gefunden werden.

So mussten zum 30. September alle Arbeitslosenzentren im Kreis Unna geschlossen werden.

Wider Erwarten fand sich im Dezember die Möglichkeit durch die ARGE im Kreis Unna, durch Mittel aus der Beschäftigungsoffensive 50+ die sieben Arbeitslosenzentren im Kreis unter anderen Aufgabenschwerpunkten wieder zu eröffnen.

Der Betrieb der Einrichtungen ist nun zunächst bis Oktober 2009 erneut sichergestellt.

Jobtrainer (AGH-Entgeltvariante)

für SGB II-Kunden nach §16a in Tageseinrichtungen für Kinder und Offenen Ganztagschulen

Im Arbeitsagenturbezirk Hamm bezogen im Juli 2008 insgesamt 30.597 Personen Arbeitslosengeld II. Davon waren 21.096 arbeitslos gemeldet. Knapp 26% davon waren über ein Jahr auf Jobsuche und gelten als langzeitarbeitslos.

Wie erwartet ist die Arbeitslosigkeit im Bezirk der Agentur für Arbeit Unna im Juli 2008 angestiegen. Die Zahl der Arbeitslosen kletterte hier um 3 Prozent (154) auf 5.227. (vgl. Arbeitsmarktbericht des Arbeitsagenturbezirks Hamm, Juli 2008).

Allein diese Zahlen machen deutlich, dass dem Personenkreis der ALG II-Bezieher gezielte und zielgruppenorientierte Angebote gemacht werden müssen, die die Integration in den ersten Arbeitsmarkt fördern und fördern sowie etwaige Benachteiligungen und Vermittlungshemmnisse aufheben und/oder relativieren.

Mit dem Ziel, die Motivation von Unternehmen anzukurbeln, langzeitarbeitslosen, gering qualifizierten Bewerbern eine Chance zu geben, haben die Gesetzgeber das Förderinstrument JobPerspektive nach §16a SGB II auf den Weg gebracht. Hier werden Unternehmen mit bis zu 75% Beschäftigungszuschuss am Arbeitsentgelt gefördert, wenn sie einem Langzeitarbeitslosen, der sonst keine Chance auf eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung hat, einstellen.

Im Rahmen des Projekts „Jobtrainer in Tageseinrichtungen für Kinder und Offenen Ganztagschulen“ wurden ALG II-Kunden in der Zeit vom 15.10.08 bis 31.01.09 in AGH-Arbeitsverhältnissen auf den Arbeitsalltag vorbereitet und anschließend für zwei Jahre in zu 75% geförderte Beschäftigungen vermittelt. Durch die Verknüpfung der beiden Instrumente Jobtrainer (AGH-Entgeltvariante) und JobPerspektive konnte die BILDUNG + LERNEN gGmbH folgende Synergien nutzen:

1. die ALG II-Kunden wurden durch das Eingehen eines befristeten Arbeitsverhältnisses mit der BILDUNG + LERNEN gGmbH auf die Anforderungen an das Arbeitsleben vorbereitet,

2. weitere Träger von Tageseinrichtungen für Kinder, denen die Möglichkeiten und Vorteile einer geförderten Einstellung im Rahmen der JobPerspektive noch nicht bekannt waren, ermöglichten die Weiterbeschäftigung der im Programm Jobtrainer qualifizierten Teilnehmer für weitere zwei Jahre,

3. der Jobcoach als Bindeglied zwischen den Teilnehmerinnen, den Einrichtungen und den Trägern ermittelte die besonderen Förderschwerpunkte und unterstützte deren Integration.

Das entscheidende Ziel dieser Projektphase war vom ersten Tag an die Vorbereitung auf und das Heranführen an die Arbeitswelt.

In einem kompetenzorientierten Profiling wurden mit den TN die eigenen Stärken, Interessen, Neigungen, Qualifikationen und Unterstützungsbedarfe ermittelt und mit den Anforderungen an die neue Arbeitsstelle abgeglichen.

Fachbezogenes Kompetenztraining wurde durchgeführt, um das Durchhaltevermögen und die Beschäftigungsfähigkeit der Projektteilnehmer im Hinblick auf eine Arbeitsaufnahme zu entwickeln.

Die arbeitsplatzbezogene Qualifizierung der Teilnehmer erfolgte bezogen auf die Anforderungen des Praxisbetriebes. Durch die Art der Einrichtung und den sich daraus ergebenden unmittelbaren Kontakt mit Kindern und Erziehern war eine besonders gestaltete Qualifizierung notwendig, die sowohl die Vorbereitung auf die Art der Tätigkeit als auch erforderliche Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen in Bezug auf den Umgang mit der Zielgruppe Kinder erfordert.

Qualifizierungsinhalte waren demnach Haus- und Wäschepflege, kreatives Gestalten, Beschäftigung und Anleitung von Kindern, Nahrungszubereitung und Ernährungslehre, Grundlagen der pädagogischen Arbeit mit Kindern, deren Rahmenbedingungen, rechtliche Grundlagen sowie pädagogische Aspekte.

Bei der Zielgruppe der langzeitarbeitslosen, erwerbsfähigen hilfebedürftigen Frauen und Männer war von mehreren Vermittlungshemmnissen auszugehen, die außer auf berufsfachliche Gründe auch auf schwerwiegende, in der Person liegende Problemlagen zurückzuführen sind.

Hier konnte der Jobcoach beratend und unterstützend einwirken und den Teilnehmern in folgenden Bereichen sowohl im Einzelcoaching als auch in der Gruppe Hilfen anbieten: JobFit, Gesundheit und Stressbewältigung, Schlüsselqualifikationen, zwischenmenschliche Qualifikationen sowie Mobilitätssteigerung.

Nach dreieinhalb Monaten Laufzeit konnte dieses Projekt dann auch sehr erfolgreich beendet werden: von 80 Teilnehmern, die in Lünen, Kamen und Schwerte zum Einsatz kamen konnten sage und schreibe 43 in zweijährige Arbeitsverhältnisse im Rahmen von JobPerspektive vermittelt werden, eine Vermittlungsquote von 54 Prozent.

Jobtrainer in verschiedenen Berufsrichtungen in Kooperation mit dem Bildungszentrum Westfalen (bzw)



Zwei Teilnehmerinnen aus dem Jobtrainer wurden erfolgreich in den Kindergarten Rappelkiste/Pfiffikus vermittelt. v.l.n.r.: Angela Lipinski, ARGE Lünen, Achim Schwarz, Geschäftsführer B+L, Bettina Lappe und Seyhan Yüsek, Teilnehmerinnen, Paul Bergsma, Bereichsleiter ARGE Lünen, Susanne Lügert, Einrichtungsleiterin, Inge Heckmann, Betriebsleiterin B+L

In Kamen wurde im Zeitraum 13. Oktober 2008 bis 31. Januar 2009 eine zweite Maßnahme „Jobtrainer“ durchgeführt.

Deren Zielsetzung war

- Training von Arbeitnehmerpflichten und Erprobung am Arbeitsplatz
- Empowerment der Langzeitarbeitslosen durch berufsübergreifende Kompetenztrainings
- Akquise von Betrieben mit der Bereitschaft, langzeitarbeitslosen erwerbsfähigen Hilfebedürftigen eine Chance auf Arbeitserprobung, Einarbeitung und Übernahme zu geben
- Vermittlung der SGB-II-Kunden nach §16a in sozialversicherungspflichtige, geförderte Beschäftigung im Rahmen der JobPerspektive

Auch hier handelte es sich bei der Zielgruppe um Langzeitarbeitslose erwerbsfähige Hilfebedürftige mit mehreren Vermittlungshemmnissen wie zum Beispiel gesundheitliche Einschränkungen, fehlende Sprachkenntnisse, Verschuldung, Analphabetismus, fehlender Ausbildungs- oder Schulabschluss, psychosoziale Folgen der Langzeitarbeitslosigkeit, bei denen eine negative Prognoseentscheidung von Seiten ihres Fallmanagers in Bezug auf eine sozialversicherungspflichtige Arbeitsaufnahme innerhalb der nächsten 24 Monate vorliegt.

Das entscheidende Ziel der Projektphase war auch hier vom ersten Tag an die **Vorbereitung auf und das Heranführen an die Arbeitswelt.**

Im **Bewerbungstraining** stand die begleitete Arbeits- bzw. Probearbeitsplatzsuche im Mittelpunkt der Tätigkeit der Arbeitnehmer. Neben der allgemeinen regionalen Arbeitsmarktanalyse wurden alle zur Verfügung stehenden Medien (EDV, Internet, Printmedien, Telefon) sowie persönliche Betriebsanfragen der Bewerber und die vorhandenen Datenbanken und Betriebskontakte der Träger intensiv genutzt, um Bewerbungsunterlagen zu erstellen, verschiedene Bewerbungsarten kennen und anwenden zu lernen und Berufsfeld- und Betriebsrecherchen zu betreiben. Es wurde gelernt und trainiert, sich angemessen und selbstsicher in Betrieben vorzustellen, Gespräche und Verhandlungen zu führen.

Berufsübergreifende Kompetenztrainings werden durchgeführt, um das Durchhaltevermögen und die Beschäftigungsfähigkeit der Projektteilnehmer im Hinblick auf eine Arbeitsaufnahme zu entwickeln. Das Auflösen von Fremd- und Selbststigmatisierung ermutigte die Bewerber zu selbstverantwortlichem und sozial kompetentem Verhalten, das ihnen neue berufliche Perspektiven ermöglicht.

Ein speziell entwickeltes System von Lernmodulen wurde je nach Bedarf der einzelnen Teilnehmer in der Gruppe oder in Einzelcoachings mit dem Jobcoach umgesetzt.

Die **arbeitsplatzbezogene Qualifizierung** der Bewerber erfolgt bezogen auf die Anforderungen des Praxisbetriebes. Je nach Berufsfeld werden fachliche Grundkenntnisse vermittelt oder aktualisiert, praktische Abläufe und/oder erforderliche Verhaltensweisen verdeutlicht und trainiert sowie spezielle arbeitsplatzbezogene Anforderungen erarbeitet.

Das **JobTraining im Betrieb** umfasste mindestens zwei Monate, in denen sich der Bewerber im Arbeitsprozess erproben und darstellen konnte. Er trainierte, sich wieder im Arbeitsalltag zurechtzufinden, die Arbeitsaufgaben anforderungsgerecht zu erfüllen, sich in ein bestehendes Team einzufügen, den Arbeitstag durchzuhalten, sich neuen Aufgaben zu stellen, sich anzupassen usw.. Ziel ist es, positive Erfahrungen zu sammeln und sich gleichzeitig bei dem Arbeitgeber für eine Übernahme in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zu empfehlen. Dem Betrieb bot die Erprobung die Möglichkeit, das Leistungsvermögen, die Arbeitseinstellung und das Engagement des Bewerbers

Auch diese Maßnahme konnte sehr erfolgreich mit einer Vermittlungsquote von 30 Prozent beendet werden. Von den 20 Projektteilnehmern erhielten im Anschluss an den Jobtrainer sechs Frauen und Männer zweijährige Beschäftigungen im Garten- und Landschaftsbau, in der Möbelbranche oder im hauswirtschaftlichen Bereich.

Familienzentrum FZ Schwerte

Leistungsbilanz 2008

Im Jahre 2008 wurden insgesamt 6.568 Unterrichtsstunden geleistet, für deren Durchführung mehr als 50 qualifizierte Dozenten/innen verantwortlich waren.

2.379 erwachsene Personen und zusätzlich 950 Kinder konnten als Teilnehmerinnen und Teilnehmern in den Kursangeboten der AWO Familienbildungsstätte verzeichnet werden.

Kursbereiche

- Gesundheit und Entspannung
- Pädagogik und Psychologie
- Eltern und Kind
- Kurse für Teens und Kids
- Ferienkurse
- Körper und Bewegung
- Persönlichkeit und Kreativität
- Computer-Kurse
- Bildungsurlaube und -wochenenden



◀ *Gemeinsam lernen: Tagesausflug zur Sternwarte in Bochum*

Gemeinsam aktiv: Eltern-Kind-Turnen am Samstag
▼



Kooperation mit der Sternwarte in Bochum (IUZ - Institut für Umwelt- und Zukunftsforschung)

Die Kooperation mit der Sternwarte in Bochum startete im Juli 2008 mit zwei interessanten Angeboten:

Im AWO Familienzentrum begaben sich Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren zusammen mit „Inspektor M. Theo Sat“ auf eine „Reise ins Weltall“. Vom Leiter der Sternwarte, Thilo Elstner, erfuhren sie Wissenswertes über den Klimawandel. Mit einem Sat-Mobil, das Live-Satellitenbilder aus dem All empfängt, zeigte er, welche Auswirkungen die Erderwärmung hat. In Filmen erklärte „Inspektor M. Theo Sat“ den Kindern, wie sie selbst Energie sparen und alternative Energie nutzen können.

Am 22. Juli 2008 machten Kinder zusammen mit Mitarbeitern des AWO Familienzentrums einen Ausflug nach Bochum und unternahmen gemeinsam rund um die Riesen-Satellitenschüssel im sogenannten Radom der Sternwarte Bochum eine Reise durch die Geschichte der Satelliten- und Weltraumforschung. Dabei wurden sie für einen Tag Jungforscher und mussten bei verschiedenen Aufgaben zeigen, ob sie das Wissen und die Fähigkeiten hatten, um die Weltraumorganisation bei der Rettung des Planeten zu unterstützen.

Diese positive Zusammenarbeit wird auch im Jahr 2009 mit neuen interessanten Angeboten fortgesetzt.

Bildungsangebote für Väter und Kinder

Die Familienbildungsstätte hat auch im vergangenen Jahr versucht, insbesondere Väter und Kinder für gemeinsame Aktivitäten zu gewinnen.

Dazu gehört das Eltern-Kind-Turnen am Samstag, das es insbesondere Vätern ermöglicht, gemeinsam mit ihren Kindern im Rahmen von Bewegungsspielen und Gerätelandschaften die grob- und feinmotorische Koordination, das Selbstvertrauen und Sozialverhalten sowie die geistigen Fähigkeiten ihrer Kinder zu fördern.

Darüber hinaus lernen die Kinder spielerisch ihren Körper kennen, hören und erleben Musik und gemeinsam wird mit viel Freude gesungen, getanzt und gelacht.

Im September startete das erste Wochenende für Väter und Kinder von 4 bis 10 Jahren in der Radlerherberge Schwerte-Ergste, Lindenufer 6 unter dem Motto: Abenteuer pur.

In landschaftlich schöner Umgebung in unmittelbarer Nähe des Ruhrwanderweges konnten Väter mit ihren Kindern ein gemeinsames Wochenende verbringen. Das große Außengelände lud zum gemeinsamen Spielen und Toben ein.

Im Vordergrund standen gemeinsames Grillen, Spielen, Lachen und Spaß haben. Ein besonderer Höhepunkt für die Kinder war das Schlafen in „Bauwagen“ mit jeweils sechs Betten.

Auch diese Angebote werden im laufenden Jahr fortgesetzt.



Kuratorium für arbeitsmarktpolitische Maßnahmen der Arbeiterwohlfahrt in Schwerte

„Familiendrehbuch“ zeigt Hilfen auf

Im Rahmen der Kuratoriumssitzung der AWO für arbeitsmarktpolitische Maßnahmen stellte das AWO Familienzentrum für Bildung und Lernen das neue Familiendrehbuch vor.

Immer mehr Familien fällt es schwer, die Anforderungen von Beruf und Familie unter einen Hut zu bringen. Als besonders schwierig empfinden viele die Situation nach der Geburt des ersten Kindes. Das „Familiendrehbuch“, zeigt einerseits auf, was für Eltern in dieser Phase wichtig ist und was andererseits für Kinder für eine positive Entwicklung entscheidend und förderlich ist.

Auch wird aufgezeigt, wo Eltern und Kinder in dieser Lebensphase entsprechende Unterstützung bekommen können.

Das „Familiendrehbuch“ ist in allen AWO Kindertageseinrichtungen, im AWO Familienzentrum und in der Familienbildungsstätte am Westhellweg kostenfrei erhältlich.

Nähere Information

sowie Beratungen zu Bildungsangeboten erteilen die Mitarbeiter/-innen des AWO Familienzentrums während der Bürozeiten, **montags bis freitags von 9.00 bis 12.00 Uhr sowie dienstags und donnerstags von 14.00 bis 16.00 Uhr** persönlich oder telefonisch unter der **Rufnummer 02304/981060**.

Internet

<http://familienbildung.awo-un.de>

E-Mail

familienbildung@awo-un.de

Sprachkurs und Orientierungskurs für Eltern

Ende November 2008 konnte ein Eltern-Integrationskurs in Kooperation mit den AWO Migrationsdiensten erfolgreich abgeschlossen werden.

Integrationskurse sind Sprachkurse mit angeschlossenem Orientierungskurs im Auftrag des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF). Die erstmalig in der Sonderform als Elternkurs durchgeführte Maßnahme hatte als Besonderheit einen Umfang von 900 Unterrichtsstunden statt im Normalfall 600 Unterrichtsstunden, zusätzlich bietet er für die Eltern die Möglichkeit der ergänzenden Kinderbetreuung.

Den Abschluss des Kurses bildete die B 1-Prüfung, die für eine berufliche Perspektive in Deutschland für viele ausländische Mitbürger/innen außerordentlich wichtig ist. Dies gilt auch für die Sicherung eines dauerhaften Aufenthaltsrechtes. Die Teilnehmer/-innen kommen aus Angola, Irak, Rumänien, Polen, Russland, Sri Lanka, Bulgarien und aus der Türkei.



Elternkompetenzkurse

Unter dem Thema: „Liebend gern erziehen“, führte die Familienbildungsstätte auch in 2008 wieder verschiedene Elterntrainings erfolgreich durch - wie zum Beispiel das Elterntraining Triple P.

In Kooperation mit der Ev. Kindertageseinrichtung St. Johannis in Ergste, Auf dem Hilf 7, wurde das Elterntraining, Starke Eltern / Starke Kinder geplant und durchgeführt.

Auch diese Maßnahmen werden im kommenden Jahr weiter angeboten.

Kontinuierliche Fortbildung für qualifizierte Tageseltern

Auch in 2008 wurde die bereits bewährte und sehr gelungene Kooperation des AWO Familienzentrums für Bildung und Lernen mit den Jugendämtern der Städte Schwerte und Unna sowie dem Fachbereich Familie und Jugend des Kreises Unna erfolgreich fortgesetzt.

Abgeschlossen wurden in 2008 insgesamt 4 Grundkurse und 1 Aufbaukurs an den Standorten Schwerte und Unna mit insgesamt 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Das Bundeszertifikat für die Kinderbetreuung in Tagespflege erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Beendigung der Grund- und Aufbauqualifizierung sowie bestandener Abschlussprüfung.

Neu in 2008 ist eine Kooperation mit dem Jugendamt der Stadt Schwerte, die eine kontinuierliche Fortbildung der qualifizierten Tageseltern sicherstellt.

Inhalte dieser Fort- und Weiterbildung, die erstmalig im August 2008 begann und jeden zweiten Dienstag im Monat stattfindet, sind

- Erfahrungsaustausch und fachliche Begleitung
- Kollegiale Beratung / Fachberatung
- Themenabende mit externen Referenten
- Rechtliche Neuerungen bzw. Änderungen
- Auffrischung und Vertiefung vorhandener Kenntnisse
- Informationen durch das örtliche Jugendamt

Das Fortbildungsangebot wurde von Anfang an sehr positiv von den Tageseltern angenommen, dies spiegelt sich auch in der großen Zahl von teilnehmenden Tageseltern wieder.

Auf Initiative des Jugendamtes der Stadt Schwerte fand noch im Dezember 2008 eine Zusatzveranstaltung statt, in der die Tageseltern über alle gravierenden Änderungen zu den Themenbereichen Besteuerung, Bezahlung und Sozialversicherung im Rahmen der Tagespflege umfassend informiert wurden.

(Auswahl)

CDU-Fraktion stellt Antrag an die Stadt – Bereits im März kann der AWO-Einzug beschlossen werden

Radstation im Bahnhof in Vorbereitung

Frödenberg. (CT) In das leerstehende Bahnhofsgelände könnte bereits in wenigen Wochen die AWO-Radstation einziehen. Die CDU-Fraktion stellte einen entsprechenden Antrag an die Stadt.

Der Bahnhof, der seit dem 1. Januar 2005 im Besitz der Stadt ist, soll nach Willen der CDU-Fraktion der AWO ab sofort mittelfristig überlassen werden. Dort soll eine Radstation und gegebenenfalls eine Radherberge eingerichtet und von der AWO betrieben werden. Die Nebenkosten sollen von der Institution selbst getragen werden.

„Wir stellen fest, dass der andauernde Leerstand unseres Bahnhof schädlich“, sagt CDU-Fraktionsvorsitzender Gerd Grotzka und merkt an: Der optische und substanzielle Verfall schreite trotz kleiner Instandhaltungsmassnahmen fort, das Umfeld erfahre eine Abwertung. „Das Bahngelände ist tot.“

Da es sich um eine städtische Immobilie handele, sehe die CDU den Rat der Stadt und die Verwaltung in der Pflicht, „alles Erdenkliche zu tun, um eine Belebung des Geländes herbeizuführen



Schon bald soll am Bahnhof in Frödenberg die AWO einziehen.

(Bild: Brock)

sind den Erhalt zu sichern.“

Bereits im November des vergangenen Jahres stellte AWO-Geschäftsführer Peter Resler in der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt ein Konzept der AWO für eine Radstation

und eine Radherberge vor. Als funktionierendes Beispiel in der Region führte Peter Resler die Radstation und die Radherberge in Selm an. Diese Einrichtungen hätten sich etabliert; inzwischen sei

der Selmer Bahnhof von AWO käuflich erworben worden.

Die Mitglieder des Ausschusses waren von dem Konzept überzeugt und empfahlen der Verwaltung, zwecks Klärung von Fragen und Details Kontakt mit der AWO

aufzunehmen. Auch die Zusammenarbeit mit anderen möglichen Investoren soll berücksichtigt werden.

Der AWO-Geschäftsführer betonte, dass die Einrichtung einer Radstation in keiner Hinsicht im Wege stehen würde. Die CDU-Fraktion möchte eine baldige Lösung für den Leerstand in Frödenberg finden.

Seit drei Jahren, so die CDU, suche die Stadt bereits nach einem Investor. „Der das Gebäude und das Grundstück entwickelt und einen neuen Nutzung aufbringt“, war nach zahlreicher Anwesenheit, doch nicht zu erreichen. Abschlusssverträge seien

Weiterhin abgeschlossen ist. Brauer, der eine Miet-Komplex in plant. Auch von mehreren Natur AWO ist die Rede.

Die CDU-Fraktion, dass „im Hinblick auf die bevorstehende Fahrt, das Projekt kurzfristig setzt wird.“ Bereits kommenden Ratsitzung 5. März könnte eine Entscheidung fallen.

Awo bietet Plätze für Freiwilliges Jahr Engagiert in der Natur arbeiten

Lünen-Süd • Die Jugendwerkstatt Lünen der Bildung + Lernen gGmbH der Arbeiterwohlfahrt (Awo) bietet ab dem 1. August 2008 zwei Plätze für das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) an. Es ist möglich, in diesem Rahmen den Zivildienst ab-

die Aufzucht von Blumen und Sträuchern sowie eine Dachbegrünung runden das Freiwillige Ökologische Jahr ab. Der Landschaftsverband Westfalen Lippe bietet begleitend Seminare zu Themen Natur, Ökologie und Umweltschutz an. Insgesamt werden die Teilnehmer fünf Seminare besuchen. Ein weiterer fester Bestandteil sind Praktika in Betrieben. Dabei wird die Awo von ihren Kooperationspartnern unterstützt:

Bewerbungen sollten möglichst sofort an folgende Adresse geschickt werden: Bildung+Lernen gGmbH, Jugendwerkstatt, z.Hd. Herr Sawall, Bebelstr. 134, 44532 Lünen; weitere Informationen: Tel. (02306) 941 85 37 (Herr Sawall) montags-freitags von 9-16 Uhr.

Kleine Künstler, große Aufgaben

Schüler der OGS der Goetheschule stellen Werke zu „Physik in der Kunst“ aus

BÖNEN • Auf ein unbekanntes Feld in der Kunst begaben sich zwölf Schülerinnen und Schüler der Offenen Ganztagschule (OGS) der Goetheschule, als sie sich mit dem Bildhauer und Techniker Harald K. Müller aus Hamm mit dem Thema „Physik in der Kunst“ beschäftigten. Die farnefrohen Ergebnisse sind noch bis zum 7. März in der Geschäftsstelle der Sparkasse am Altenbögger Markt zu sehen.



Der achtjährige Marco Düker präsentiert stolz sein Werk.

Seit dem Beginn des neuen Schuljahres hatten die kleinen Baumeister an zahlreichen Montagnachmittagen an dem Projekt gearbeitet. „Wenn ein Betrachter ein Bauwerk, eine Skulptur oder ein Kunstwerk anschaut, bemerkt er kaum, welche Statik, Konstruktion und tragenden Elemente damit verbunden sind“, so der Künstler zu dem Grundwissen, das er den Kindern spielerisch vermittelt. So setzte er seinen Schülern zum Ziel, ein Haus, eine Brücke über einen Fluss sowie einen Kran zu bauen. Alle Objekte, die aus den Materialien Hartschaum, Holz und Stahl entstanden, wurden dann von einem simulierten „Erdbeben“ erschüttert. Tragischerweise hielt ein Kunstwerk den Belastungen nicht stand und wurde beschädigt – was aber bei allen Schülerinnen und Schüler wie beabsichtigt den Ehrgeiz steigerte, die Konstruktionen zu verbessern. Nach überstandener baustatistischer Untersuchung, die auch im wirklichen Leben

eines Bildhauers und Baumeisters unerlässlich sei, wie Harald K. Müller betonte, wurden die Werke farnefroh angemalt. „Auch bei Erwachsenen würden die Planungen Kopfschmerzen verursachen“, beschreibt er den Schwierigkeitsgrad.

Erst die erste Phase abgeschlossen

Mit der Ausstellung ist jedoch erst die erste Phase des Projektes abgeschlossen. „Was in der zweiten geschieht, wird noch nicht verraten“, übt sich Müller in Geheimniskrämerei. Fest steht, dass die Baumeister auf ihre Grundkenntnisse aufbauen können und mit dem gleichen, wenn nicht sogar größerem Elan an die Sache gehen werden. • tk

Hoffen auf politischen Druck

Wohlfahrtsverbände beraten über die Zukunft der Arbeitslosenzentren

Von Johannes Brüne

KAMEN • Sonderlich optimistisch wirkten die Vertreter der Trägerorganisationen der Arbeitslosenzentren in Kamen und der Nachbarschaft nicht, als sie gestern das AWO-Radmuseum verließen.

Dort hatte sich die Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtsverbände im Kreis Unna getroffen, um über die Zukunftsperspektiven der Zentren zu reden. Und die sind nicht sonderlich gut: Bekanntlich will das Land seine Zuschüsse Ende September auslaufen lassen, eine andere Finanzierungsmöglichkeit sehen die Träger derzeit nicht. „Das ist eine niederschmetternde Perspektive“, sagte Ralf Hausberg von der AWO, die das Zentrum am Kamenener Bahnhof betreibt.

Um vielleicht doch noch nach einem Strohhalm zu greifen, hatte die AG Norbert Diekmännken und Elke Splieth aus der Geschäftsführung der ARGE eingeladen. Doch auch die brachten keine guten Nachrichten: Zwar fördert die Arge die Zentren bereits jetzt punktuell. Und das werde sie auch weiterhin tun, versprach Diekmännken. Aber die demnächst fehlenden Landesmittel werde

sie nicht ausgleichen. „Nur etwa aus bösen

Zeitungsartikeln und Ansprüchen von etwa 50 der Arbeitslosen hören zu sagen. Die Zentren sagten: „Das ist ein Job gemacht.“ Die Wohlfahrtsverbände übten, damit die Zuschüsse zu verlängert, die Finanzierungsmöglichkeiten sind.

Der SPD-Landtagsabgeordnete Rainer Schmelzer versprach ihnen Hilfe dabei. Als Oppositionspolitiker hat er allerdings auch keinen direkten Einfluss auf die Landespolitik. Zugleich wies er darauf hin, dass die Zeit drängt: Ende Mai steht in Düsseldorf der Landtag die Ausschuss-Sitzung an, in der das entsprechende Gesetz in trockene Tücher gebracht werden soll: „Dann ist das Ding gegessen.“

Die SPD-Landtagsabgeordnete Rainer Schmelzer versprach ihnen Hilfe dabei. Als Oppositionspolitiker hat er allerdings auch keinen direkten Einfluss auf die Landespolitik. Zugleich wies er darauf hin, dass die Zeit drängt: Ende Mai steht in Düsseldorf der Landtag die Ausschuss-Sitzung an, in der das entsprechende Gesetz in trockene Tücher gebracht werden soll: „Dann ist das Ding gegessen.“

Die SPD-Landtagsabgeordnete Rainer Schmelzer versprach ihnen Hilfe dabei. Als Oppositionspolitiker hat er allerdings auch keinen direkten Einfluss auf die Landespolitik. Zugleich wies er darauf hin, dass die Zeit drängt: Ende Mai steht in Düsseldorf der Landtag die Ausschuss-Sitzung an, in der das entsprechende Gesetz in trockene Tücher gebracht werden soll: „Dann ist das Ding gegessen.“



Das Fahrrad: Künstlerisch wertvoll. Um das Rad geht es in den nächsten Wochen passend zu den Frühjahrsarbeiten der AWO in Kamen setzte sich eine Jury mit den Werken des Kunstworts „Rad ab“ auseinander. Der Stadtspiegel startet eine neue Serie rund um das Rad. Mehr zum Museum und dem Wettbewerb lesen Sie auf Seite 3. Foto: ...



Der Leiter des Arbeitslosenzentrums, Holger Thielsch, muss weiter um die Existenz der Einrichtung bangen. • Foto: Milk

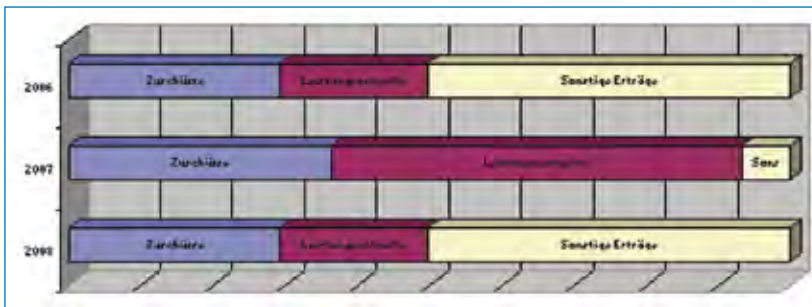


InanspruchnehmerInnen

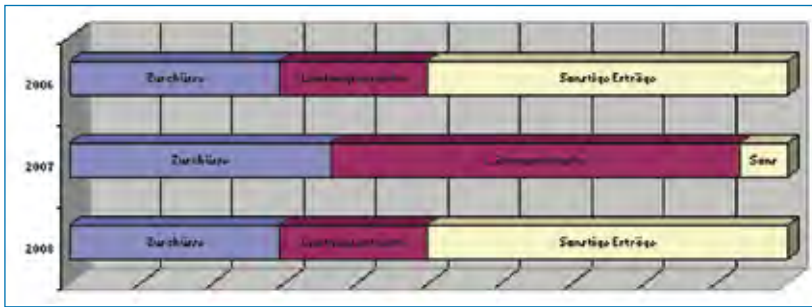
	2006	2007	2008
TN BVB und Schülerprojekte	280	294	304
TN Ausbildungsangebote	174	179	63
TN Weiterbildung, Qualifizierung	3.030	3.048	3.229
Schüler OGS	687	760	726
TN Kur- und Erholung, Jugendreisen	253	396	306
Kundenaufträge Rad	130.052	137.271	147.133
Kundenaufträge Mobilität	5.726	5.891	6.083
Beratungstermine in den Arbeitslosenzentren	3.634	5.104	4.951*
Gesamt	143.836	152.943	157.844

* Förderung für die Arbeitslosenzentren wurde ab dem 01.10.08 gestrichen

Kostenverteilung 2006 - 2008 (in Mio. EUR)



Finanzierung 2006 - 2008 (in Mio. EUR)



AUSFLUGSTIPPS

Es ist Urlaubszeit. Viele Menschen fliegen in die Ferne – dabei kann man auch in unserer Region entspannen und aufatmen. Wie und wo, das verraten Ihnen unsere Ausflugstipps. Sie waren doch bestimmt auch noch nicht...

Ferien vor der Tür

in der Radstation historischer Pfarrherberge in Schwerte-Ergst

Wo Radfahrer himmlisch träumen

Herberge im historischen Pfarrherberge in Schwerte-Ergst

Schwerte • Himmlische Träume nicht mehr der feuern.

Abschlussprüfungen am Wochenende - Kooperation von AWO und Jugendämtern hat sich bewährt

Neue Tagesmütter verstärken Team

Resler: Das ist ein letzter Hilfescrei

Resolution an Minister Laumann: Arbeitslosenzentren weiter fördern

Lünen • In einer Resolution die sieben Arbeitslosenzentren im Kreis vor dem Aus...

Heißt: Die ARGE darf keine Zuschüsse an z.B. Arbeitslosenzentren verteilen. Trotz harter Laumann-Linie hoffen die Wohlfahrtsverbände und Initiatoren, dass die ARGE die Arbeitslosenzentren das „Aus“ – Lösung befristet

„Wir wollen, dass die Zentren zumindest solange weiter gefördert werden, bis die ARGE die Arbeitslosenzentren das „Aus“ – Lösung befristet

Rad-Entwicklung hautnah erleben

Fahrradmuseum der AWO zeigt Vielfalt auf zwei Rädern

Kamen. Fahrrad ist nicht gleich Fahrrad. Das wird dem Besucher spätestens im AWO-Fahrradmuseum an der Unnaer Straße, 29a deutlich. Drains, Hochrad, Einrad, Tourenrad und Mountainbike stehen und hängen hier dicht nebeneinander.

„Insgesamt gehören rund 120 gesonderte oder assoziierte Räder zur Ausstellung, aber die bekommen wir aus Platzgründen nicht alle untergebracht“, erklärt Peter Nitsch, Betriebsleiter der Radprojekte bei der AWO. Das ist auch der Grund dafür, dass die Zweiräder nicht nur auf dem

Nach Wegfall von Fördermitteln drohte Arbeitslosenzentren das „Aus“ – Lösung befristet

Zug um Zug zurück zu altem Standard

Das sagte AWO-Kreisgeschäftsführer Peter Resler auf schließlichen Presserufen am Freitag: Es geht um die Beiträge, die die Arbeitslosenzentren zahlen müssen.

Ein geschickter auch – in dem Jobcenter. Die Arbeitslosenzentren (ALZ) von ihnen tragen wie der AWO dagegen sind und sollen im Vordergrund sein. Die Arbeitslosenzentren sind die Hauptrolle, nicht aber die Hauptrolle. Die Arbeitslosenzentren sind die Hauptrolle, nicht aber die Hauptrolle.